

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 34 (1993)
Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RUSSISCHER MEDIENSPIEGEL

Weihnachtsgrüsse mit Lenin



Zum russischen Alltag, oder genauer zur russischen Medienlandschaft, gehört auch die «Pravda». In der hier abgebildeten Ausgabe vom 6. Januar erinnert die Zeitung ihre Leser an die «während eines dreiviertel Jahrhunderts vergessene Weihnachten»

und fordert die Leser auf, «die Gläubigen und Nichtgläubigen», sich an ihre orthodoxen Wurzeln zu erinnern. Besonders rührend ist die Weihnachtsbotschaft ausgerechnet neben dem Lenin-Bildnis im Zeitungskopf. («Pravda», 6.1.93)

Ein Informationsmonstrum

Gemäss Dekret von Präsident Boris Jelzin ist in Russland ein «Föderales Informationszentrum» gegründet worden. Zu seinem Leiter wurde Michail Poltoranin, der frühere Vize-Premierminister unter Gaidar und Minister für Presse und Information, ernannt. Das neue Gebilde, von der rechten und linken Opposition als Propagandaministerium und Zensuramt bezeichnet, wird folgende Institutionen umfassen: Die Fernsehgesellschaft «Ostankino» (1. TV-Programm Moskau), den föderalen Radio- und Fernsehdienst Russlands, 89 regionale Fernsehgesellschaften sowie die Informationsagenturen ITAR-TASS, RIA und NOVOSTI. («Rossijskaja gaseta», 29.12.92)

Makabre Perestrojka

In der Stadt Naro-Fominsk (Moskauer Gebiet) gab es eine Kinderspielzeugfabrik, die farbige Würfel und andere Spielsachen aus Holz herstellt hat. Eine Moskauer Firma hat jetzt diese Fabrik gepachtet und aus kommerziellen Gründen die Produktion umgestellt. Jetzt werden in der Fabrik Säрге hergestellt. Praktizynismus könnte man das nennen, es heisst aber (ein neues russisches Wort) Business. («Rossijskaja gaseta» 5.1.93)

Neue Prioritäten Litauens

Algirdas Brasauskas erklärte an einer Pressekonferenz, dass die Zu-

sammensetzung der litauischen Delegation bei den Verhandlungen mit Russland geändert wird, und zwar zugunsten einer grösseren Zahl von Wirtschaftsfachleuten. Brasauskas begründete dies damit, dass gegenwärtig der Schwerpunkt der bevorstehenden Verhandlungen im Bereich der wirtschaftlichen Beziehungen liege und nicht der Politisierung des Verhandlungsprozesses. («Iswestija» 29.12.92)

Erstmals offizieller Festtag



Dieses Jahr wurde zum ersten Mal nach 1917 Weihnachten (nach dem russisch-orthodoxen Kalender am 7. Januar) zum Staatsfeiertag in Russland erklärt. Am Radio und am Fern-

Neuer Generalstabschef Russlands

Nach dem Tod des bisherigen Generalstabschefs Dubinin ernannte Präsident B. Jelzin Generaloberst Michail Kolesnikow zum neuen Generalstabschef. Kolesnikow wurde 1939 geboren, absolvierte die panzertechnische Offiziersschule in Omsk, 1975 die Militärakademie für Panzertruppen und 1983 die Akademie des Generalstabs. 1990 wurde er 1. Stellvertreter des Oberkommandierenden der Landstreitkräfte und im letzten Jahr 1. Stellvertreter der Generalstabschefs.

(«Krasnaja swesda» 25.12.92)

Nach der Gewohnheit

In Turkmenistan (und nicht nur hier) hat man es gern, wenn eine Wäscherei nicht einfach Wäscherei heisst, sondern auch einen berühmten, geehrten Namen trägt. Das betrifft auch die Kinderkrippen, Kraftwerke, Kolchosen usw. Leider hat man aus der Erfahrung nichts gelernt und benennt verschiedene Objekte wieder mit den Namen lebender Staatsfüh-

rer. So heisst jetzt der frühere Lenin-Kanal in der Wüste Karakum jetzt «Saparmurad Nijasow» (Präsident Turkmenistans). Dessen Namen tragen auch viele Strassen, Plätze, Armee-Einheiten, Mittelschulen und Kraftwerke. Hoffentlich keine Bestattungsfirmen und Abfallverwertungsunternehmen.

(«Iswestija» 29.12.92)

Gesunder Menschenverstand gegen ungesunde Umwelt

Eine Vereinbarung zwischen den Regierungen von Belarus und Ukraine über die Minimierung und Überwindung der Folgen der Tschernobilkatastrophe ist in Kraft getreten. Das Dokument umfasst einen grossen Massnahmenkomplex: Einheitliche Kriterien bei der Beurteilung und Prognostizierung der Verseuchung, Massnahmen für die Sicherheit der Bewohner von verseuchten Regionen, Durchführung wichtigster wissenschaftlicher Forschungsarbeiten betreffend Schutz der Bevölkerung, Wiederherstellung lebenswürdiger Umwelt. («Iswestija» 30.12.92)



sehen waren mehrere Sendungen diesem Festtag gewidmet. Dem in der Kathedrale vom Patriarchen Aleksij II. zelebrierten Gottesdienst wohnten Präsident Boris Jelzin, Vize-Pre-

mier Alexandr Ruzkoj und der Präsident des Verfassungsgerichts, Valentin Sorkin, bei. (TV Moskau, 7.1.93) (Auswahl und Bearbeitung: Georg Bruderer)